

MERIAN *live!*

FRANKFURT AM MAIN



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

FRANKFURT AM MAIN

Alexander Jürgs arbeitet als Journalist für die »Welt«, den »Freitag« und das Stadtmagazin »Journal Frankfurt«. Mit seiner Familie lebt er im Frankfurter Nordend.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Hunde erlaubt

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
ohne Frühstück:

€€€€ ab 200 € €€€ ab 150 €
€€ ab 100 € € bis 100 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 50 € €€€ ab 25 €
€€ ab 15 € € bis 15 €



INHALT

Willkommen in Frankfurt 4

10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten der Stadt zeigen ... 14

Zu Gast in Frankfurt 18

Übernachten 20

Essen und Trinken 24

Einkaufen 38

Am Abend 48

Familiertipps 58

- ◀ Hauptwache (▶ S. 73) und Katharinenkirche
 (▶ S. 75) vor der Kulisse der Bürotürme.

Unterwegs in Frankfurt 64

Sehenswertes 66
 Von Goethe-Haus und Kaiserdom über Palmengarten
 bis Römerberg
Museen und Galerien 80
 Von Museum für Moderne Kunst über Naturmuseum
 Senckenberg und Schirn Kunsthalle bis Städel Museum

Spaziergänge und Ausflüge 90

Spaziergänge
 Ausflug am Mainufer 92
 Von der Messe ins Bankenviertel 94
 Bahnhofsviertel 96
 Jüdisches Frankfurt 98
 Durch die Römerstadtsiedlung von Ernst May 101
Ausflüge
 Mathildenhöhe 104
 Rheingau 106
 Nach Seligenstadt 108

Wissenswertes über Frankfurt 110

Auf einen Blick 112
 Geschichte 114
 Reisepraktisches von A–Z 116
 Orts- und Sachregister 124
 Impressum 128

Karten und Pläne

Frankfurt am Main Klappe vorne
 Schnellbahnplan Klappe hinten
 Römerstadtsiedlung 103
 Frankfurt und Umgebung 109
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in Frankfurt

Die Metropole am Main kämpft mit viel Kultur, urbanem Grün und Internationalität erfolgreich gegen Stereotypen.

Noch immer verbinden nicht wenige mit Frankfurt vor allem drei Dinge: Hochhäuser, Kriminalität, Drogen. Zu Unrecht. Wenn ich an Frankfurt denke, dann denke ich an Kultur, viel Grün und Menschen aus aller Welt, die gut miteinander auskommen.

Gelebte Integration

Keine Stadt in Deutschland ist internationaler als die kleine Metropole am Main. Menschen aus mehr als 180 Ländern leben in der Stadt zusammen. Ich liebe es, bei Sonnenschein durchs Bahnhofsviertel zu ziehen, in türkischen Läden Gemüse einzukaufen, süßes indisches Gebäck zu besorgen oder den Bankern im Straßencafé

zu lauschen, die in bestem Business English über fallende und steigende Kurse debattieren. Natürlich ist das Bahnhofsviertel keine heile Welt, natürlich gibt es hier immer noch Drogen, Prostitution, Armut – aber eben auch dieses ganz besondere, globale Lebensgefühl, diese Mischung aus entspannter Atmosphäre und Wuseligkeit, aus bunten Läden, Hotels und kleineren Cafés. Wie international Frankfurt ist, merkt man auch, wenn man essen gehen will. Äthiopische Restaurants, französische Gourmet- und asiatische Crossover-Küche lassen sich hier genauso gut entdecken wie die regionale Apfelweinkultur mit ihren unzähligen Kneipen.

◀ Stadt der Kontraste – von der City mit dem Dom (► MERIAN TopTen, S. 74) ist es nur ein Katzensprung zum Mainufer.

Grüne Oasen in der Stadt

Und Frankfurt ist grün. Glauben Sie nicht? Das grüne Gesicht der Stadt entdeckt man in den vielen Parkanlagen: Klein und verträumt sind der Rothschildpark und der Holzhausenspark, zum Joggen geht es in den Grüneburgpark oder ins ehemalige Bundesgartenschau Gelände im Stadtteil Hausen. Familien mit Kindern treffen sich im Günthersburgpark. Einzigartig und weltweit ein Vorbild ist der Frankfurter »GrünGürtel«: 1991 beschlossen die Stadtverordneten, dass eine eigene Verfassung die grüne Lunge rund um die Stadt schützen soll. Der natürliche Lebensraum wurde gegen den Wildwuchs der Bauspekulation nachhaltig gestärkt. Im »GrünGürtel« kann man inzwischen auch entdecken, wie die Natur sich Räume zurückerobert: Der alte Flughafen Bonames wurde stillgelegt und verwächst nun nach und nach zu einem verträumten Biotop. Kinder fahren auf der ehemaligen Landebahn mit ihren Skateboards. Dazu werden Naturerkundungen angeboten, die Frösche quaken wieder in den Wiesen, und im Café gibt's leckeren Apfelkuchen. Das wichtigste grüne Projekt der vergangenen Jahre war die Rückeroberung des Mains. Lange Zeit war das Ufer des Flusses, der Frankfurt in zwei Hälften teilt, geradezu ein Un-Ort – bis die Stadtplaner es wiederentdeckten und zum wichtigsten Freizeitareal der Metropole machten. Grüne Liegewiesen, ein neues Wegenetz für Inlineskater, Fahrradfahrer und Flaneure, dazu Spielplätze und

charmante Cafés verwandeln das Mainufer zu einer Stadtoase. Bei Sonnenuntergang kenne ich keinen schöneren Ort als das Maincafé, auf der Sachsenhäuser Uferseite, in der Höhe vom Städel Museum gelegen. Auf einer Holzbank, mit einem Cappuccino in der Hand, blinzelte ich der Sonne entgegen, die langsam zwischen den Wolkenkratzern versinkt.

Museen von Weltrang

Doch Frankfurt ist auch Kulturstadt. Dass ein vitales Kulturleben zu einer Metropole einfach dazugehört, das haben Frankfurts Stadtpolitiker spätestens in den 1980er-Jahren begriffen. Damals forderte der umtriebige Kulturstadtrat Hilmar Hoffmann: »Kultur für alle«. Er war es, der das Frankfurter Museumsufer erfand, dort wo sich hochkarätige Häuser wie das Städel, das Weltkulturen Museum und das Museum Angewandte Kunst aneinanderreihen. Auch bei der Gründung des Mousonturms, einer hervorragenden Spielstätte für die internationale freie Performance-szene, war Hilmar Hoffmanns Enthusiasmus förderlich.

Das Kulturfieber hält bis in die Gegenwart an. Wenn Sie in die Stadt kommen, gehen Sie unbedingt ins Schauspiel! Das Ensemble mit Ausnahmeschauspielern wie Marc Oliver Schulze und Constanze Becker ist unheimlich gut, die Inszenierungen sind fesselnd. Und besuchen Sie auf jeden Fall die großartigen Frankfurter Museen. Mein Lieblingshaus ist das Museum für Moderne Kunst, das MMK, mit seiner fantastischen Sammlung an Nachkriegs- und Gegenwartskunst. Seine Ausstellungen überraschen mich jedes Mal aufs Neue – genauso wie meine Stadt.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Frankfurt nicht entgehen lassen.

Frankfurt ist Deutschlands einzige Metropole mit einer eigenen Skyline, kann sich aber auch von seiner gemütlichen Seite zeigen, etwa in den urigen Apfelweinkneipen oder in der von Fachwerkhäusern geprägten Altstadt. Vor allem die Frankfurter Kulturszene macht einen Besuch zum Pflichttermin. Ausstellungshäuser wie das Museum für Moderne Kunst oder das

Städel Museum strahlen weit über die Region hinaus.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Apfelweinkneipen
Handkäs' und Apfelwein:
Die traditionelle Frankfurter Küche
ist hervorragend (► S. 25, 34).

2 Goethe-Haus
Hier erblickte der berühmte
Dichterstern das Licht der Welt.
Das Museum entführt in die ver-
sunkene Welt des 18. Jh. (► S. 72).

3 Kaiserdom
Die Krönungskirche der rö-
misch-deutschen Kaiser (► S. 74).

4 Main Tower
Das beliebteste Hochhaus
der Stadt. Der Blick von der Aus-
sichtsplattform im 53. Stock ist
phänomenal (► S. 76, 95).

5 Palmengarten
Exotische Botanik in den
Gewächshäusern, schöne Liege-
wiesen und Kulturevents (► S. 77).

6 Römer und Römerberg
Die »Gudd Stubb« der Stadt.
Fachwerkhäuser und das Rathaus
beleben das Zentrum (► S. 78).

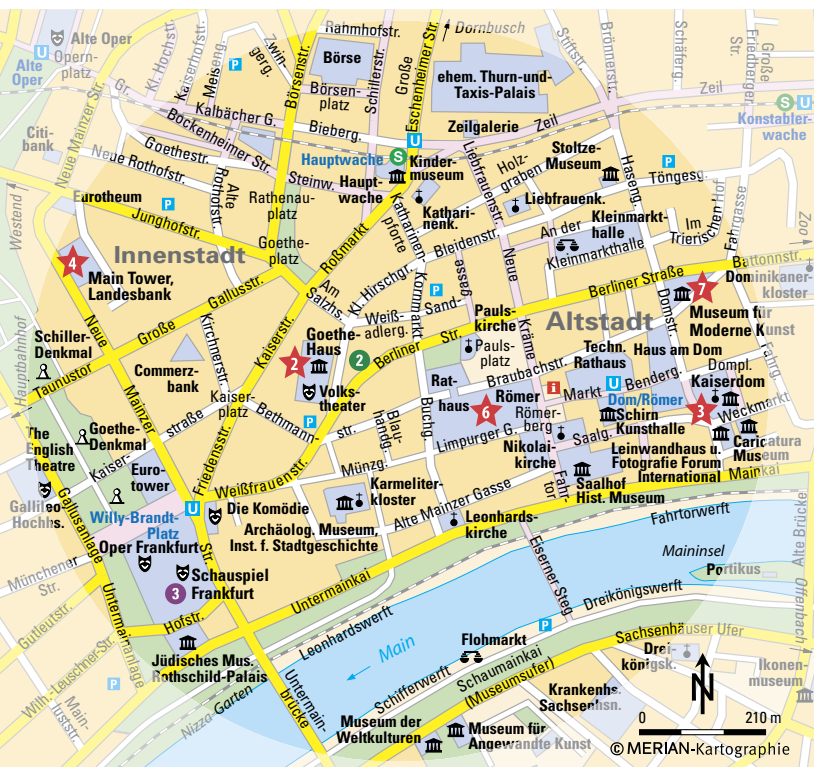
7 Museum für Moderne Kunst
Hochkarätiges von der Pop
Art bis in die Gegenwart (► S. 85).

8 Naturmuseum Senckenberg
Das Museum mit der größten
Dinosauriersammlung in ganz
Deutschland (► S. 86).

9 Städel Museum
Die bedeutende Kollektion
umfasst Meisterwerke von Dürer,
Cranach, Botticelli, Monet und Pi-
casso (► S. 87, 92).

10 Ausflug am Mainufer
Die beliebte Freizeitprome-
nade entdeckt man am besten auf
einem Spaziergang (► S. 92).





360° Innenstadt und Altstadt

MERIAN TopTen

★ 2 Goethe-Haus

Hier kam Frankfurts berühmtester Sohn zur Welt. Die Ausstellung zeigt wertvolle Handschriften des Schriftstellers (► S. 72).

★ 3 Kaiserdom

Zehn Kaiser wurden ab 1562 im Frankfurter Dom gekrönt. Zu den Schätzen im Inneren zählen der Bartholomäus-Fries aus dem 15. Jh. und der Maria-Schlaf-Altar von 1434 (► S. 74).

★ 4 Main Tower

Das Hochhaus der Hessischen Landesbank ist der einzige öffentlich zugängliche Wolkenkratzer der Stadt. Der Blick von der Aussichtsplattform auf 200 m Höhe ist phänomenal, bei gutem Wetter reicht er bis zum Taunus (► S. 76).

★ 6 Römer und Römerberg

»Gudd Stubb« nennen die Frankfurter ihre Altstadt. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie zum großen Teil zerstört, aber schon kurz



nach Kriegsende konnten die ersten Fachwerkhäuser wieder rekonstruiert werden. Aktuell wächst die Altstadt um das urbane Großprojekt DomRömer-Areal (► S. 78).

7 **Museum für Moderne Kunst**
Der berühmte Architekt Hans Hollein hat das Gebäude entworfen, das wegen seiner dreieckigen Form »Tortenstein« genannt wird. In der Sammlung finden sich Werke von Warhol, Roy Lichtenstein oder Wolfgang Tillmans (► S. 85).

ESSEN UND TRINKEN

2 **Heimat**
Innovative Küche und hervorragende Weine in einem Kiosk aus den 1950er-Jahren (► S. 28).
Berliner Str. 70

AM ABEND

3 **Schauspiel Frankfurt**
Hervorragendes Ensemble, Inszenierungen zwischen Klassik und Gegenwartsdramatik: Das Haus ist ein Publikumsmagnet (► S. 16).
Willy-Brandt-Platz



Der Schaumainkai (► S. 79) auf der Sachsenhausener Seite ist an lauen Tagen ein wunderbarer Ort für die letzten Sonnenstrahlen – die imposante Skyline am anderen Ufer stets im Blick.



Zu Gast in **Frankfurt**

Entscheidungen werden schwer gemacht: modernes Hotel oder Pension im Gründerzeithaus? Klassik in der Alten Oper oder heiße Party im Feiertempel? Sternelokal oder Apfelweinkneipe?

Hoffmanns Erziehungskanon
... gegen Gewalt und für die
... mit anderer Hautfarbe.

... sondern das ins Komische
... nutzte Hoffmann zur unterhalt-
... Kind sollte verstehen, warum ihm

... nur durch das Auge, und nur das,
... Mit moralischen Vorschriften zumal
... anzufangen. Die Mahnung: Sei reinlich!
... mit dem Feuerzeug und las es liegen! Sei
... alles sind leere Worte für das Kind. Aber das
... umatzfinken, des brennenden Kleides, des
... den Unvorsichtigen, das Anschauen allein
... vlist und behört.



... von Milderbach war völlig neu für die Kinder im Hoffmanns. Das, das
... sein sollte heißt in den Zeichnungen, was nicht heißt (Zitierung von Pflaß)

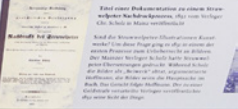


Hier ist ein lang! Wie so findet? Dieser Struwwelpeter hat keine Kinder...

■ Im Jahr 1858 zeichnete Hoffmann
... völlig neu. Die karikaturhafte Gestalt
... Fassung wurde realistischer. Viele
... kamen hinzu. Der Text blieb fast un-
... sind heute die Bilder des zweiten Man-
... leicht reagierte Hoffmann mit der
... auf zeitgenössische Kritiken an den
... Zeichnungen.

Nur der langmähigere Struwwelpeter aus die-
... setzte sich nicht durch. Schon ab 1866 erschie-
... peter mit neuer Frisur. Eines blieb ihm aus die-
... Manuskript. Das Podest, auf das Hoffmann die
... bellen gesetzt hatte, ein Denkmal für das wild-
... Kind. Damit zeigte es Hoffmann jenen Kritikern
... seinen Struwwelpeter gebessert mit kurzen Ha-
... Nägeln sehen wollten.

Autor und Verlag entwickelten das Buch zu einem
... artikel, der hin und wieder aufgeführt wurde. Zu
... 100. Auflage zeichnete Hoffmann 1876 ein „Jubiläum-
... mit einem schön frisurierten Struwwelpeter. Der Verlag
... sorgte mit „unzerreißbaren“ Ausgaben, „Prachtausg.
... (1880), „Neue feine Ausgabe“ (1880) und besonders
... gestalteten Jubiläumsteile für neue Kaufanreize. Über
... 80 Jahre – bis 1925 – verteilte der Verlag Rütten &
... Loening das Copyright am Struwwelpeter. Dann war der
... Weg zum Bestseller frei für andere Verlage.




Familientipps

Frankfurt mit Familie macht Spaß. Die Museen haben einiges zu bieten, jede Menge familienfreundliche Cafés stehen zur Auswahl. Und der nächste Park liegt gleich um die Ecke.

◀ Im Struwelpeter-Museum (▶ S. 62) wird die Welt dieses Klassikers der Kinderliteratur von 1845 wieder lebendig.

AUSFLÜGE

 **Alter Flughafen**

Bonames

 nördl. C 1

Der Umbau des stillgelegten Flughafens ist ein spannendes Renaturierungsprojekt: Die Flächen der Landebahnen wurden aufgebrochen, das alte Material vor Ort belassen. Die städtische Natur erobert sich den Raum nach und nach zurück, und so entsteht ein einmaliges Stück Wildnis in der Stadt. Auf der einstigen Landebahn spielen heute Kinder, ein paar Schritte nur sind es zum Fluss Nidda. Eine Lernstation bietet Erkundungen an und informiert über umweltschonendes Verhalten. Schön ist auch das Tower-Café im alten Flughafengebäude. Das Essen hat Bioqualität, die Zutaten stammen aus der Region.

Bonames • Am Burghof 55 • U-Bahn: Kalbach, Bus: Nordpark • www.tower-cafe.de • Tower-Café April–Sept. Mo–Sa ab 11.30, So, Fei ab 10 Uhr

Das Tollhaus

 nördl. H 1

Bei Regenwetter könnte ein Besuch des großen Indoor-Freizeitparks im nahe gelegenen Bad Vilbel eine gute Alternative sein. Mit Fußballplatz, Rutschen und Kletterwiese.

Bad Vilbel-Dortelweil • Theodor-Heuss-Str. 48 • www.dastollhaus.de • Mo–Fr 14–19, Sa 11–19, So 10–19, in den hessischen Schulferien tgl. 11–19 Uhr • Eintritt 3–8 €

Erlebnispark Steinau  nordöstl. H 1

Alles, was kleinen Draufgängern Spaß macht: Sommerrodelbahn, Wellenflugkarussell, Wasserbob, 40 m lange Rutschen und kleiner Streichelzoo.

Steinau an der Straße • www.erlebnispark-steinau.de • Ende März–Anfang Okt. tgl. 9–18 Uhr • Eintritt 12,50 €, Kinder 11 €, unter 1 m frei

 **Main Äppelhaus**

 nördl. G 1

Rund um den Lohrberg im Norden der Stadt liegen weitläufige Streuobstwiesen. Der Verein, der das Main Äppelhaus betreibt, will Kindern den Naturraum der Apfelwiesen näher bringen. Über Veranstaltungen und Workshops kann man sich auf der Website informieren. Mehr als 20 Apfelsorten wachsen im Erlebnisgarten, im Hofladen erwirbt man das knackfrische Obst. Dort gibt es auch leckeren Apfelsaft, sortenreinen Apfelwein und Obstbrände. Im Sommer kann man sich im Äppler-Bistro mit regionaler Kost stärken.

Seckbach • Klingenberg 90 • Bus: Budge Altenheim/Lohrberg • www.mainaepfelhauslohrberg.de • April–Okt. Di–So 11–18 (Hofladen und Bistro), Nov.–März Sa, So 11–16 (Bistro), Di, Mi, Fr 11–15, Do 11–18, Sa, So 11–16 Uhr (Hofladen)

 **Obsthof am**

Steinberg 

 nördl. G 1

Apfelwein, Apfelschaumwein, edle Brände oder frischer Apfel-Birnen-Saft: Andreas Schneider, ein Vorreiter des nachhaltigen Landwirtschaftens, liefert all das in Bioqualität. Besonders in den Sommermonaten, wenn die Schoppenwirtschaft geöffnet ist, lohnt sich der Ausflug. Während die Eltern Apfelwein testen, vergnügen sich die Kinder auf einem der zwei Spielplätze des Hofes.

Nieder-Erlenbach • Am Steinberg 24 • Bus: Nieder-Erlenbach Schule (dann ca. 10 Min. Fußweg) • Tel. 0 61 01/ 4 15 22 • www.obsthof-am-steinberg.



Sehenswertes

An der Börse schlagen die Kurse aus, am Römerberg geht es gemütlich zu, und am Mainufer wachsen Zitronen: Frankfurt ist um einiges vielfältiger, als man auf den ersten Blick denkt.

◀ Am Mainufer (▶ MERIAN TopTen, S. 92) entspannt ganz Frankfurt, die imposante Hochhaus-Skyline immer im Blick.

Frankfurt hat mehr Sehenswertes zu bieten, als die meisten Besucher vermuten. Neben Römerberg, Goethe-Haus und Börse kann man herrliche Parks, außergewöhnliche Museumsbauten und einige sehr schöne Kirchen entdecken. Am meisten Spaß macht es, die Stadt zu Fuß zu durchqueren. Die Entfernungen zwischen den einzelnen Sehenswürdigkeiten sind leicht zu bewältigen. Wer eine kurze Verschnaufpause braucht, steigt in die U-Bahn oder lässt sich (im Bereich der Innenstadt) mit dem Velotaxi weiterbringen. Die Fahrer der Fahrradtaxi sind übrigens speziell als Touristenguides geschult und haben meist auch ein paar besondere Tipps für ihre Kunden parat.

SEHENSWERTES

Alte Brücke

■■■ E 4

Erstmals erwähnt wurde die Brücke 1222, in der heutigen Gestalt ist sie im Wesentlichen erst 1926 entstanden. Bis zum Bau des Eisernen Stegs (▶ S. 70) war sie der einzige Übergang über den Main und Teil einer zentralen Nord-Süd-Handelsroute. Auf der Insel an der Alten Brücke hat der Frankfurter Architekt Christoph Mäckler für die Ausstellungshalle **Portikus** (▶ MERIAN Tipp, S. 17) einen spektakulären Bau geschaffen. Innenstadt • Bus: Schöne Aussicht

Alte Nikolaikirche

■■■ E 4

Im 15. Jh. war die Kirche Zentrum der städtischen Almosenpflege und wurde vom Rat der Stadt genutzt. In dieser Zeit erhielt sie auch ihre gotische Dachgalerie, von der die Stadt-

oberen die unterschiedlichen Feste auf dem Römerberg beobachteten. Altstadt • Römerberg • U-Bahn: Römer • www.alte-nikolaikirche.de

Alte Oper

■■■ E 3

1880 wurde der Monumentalbau mit Mozarts »Don Juan« eingeweiht. Richard Lucae, der Berliner Architekt und spätere Leiter der Bauakademie, hatte das Gebäude im Stil der italienischen Hochrenaissance entworfen. 1944 wurde das Opernhaus bei einem Bombenangriff bis auf die Fassade zerstört. Nach dem Krieg entbrannte dann ein jahrzehntelanger Streit um die Frage, ob das Gebäude abgerissen oder im Original wieder aufgebaut werden sollte. Die Bewahrer setzten sich durch, und das Haus wurde 1981 als »Alte Oper« wieder für das Publikum eröffnet. Heute ist es einer der wichtigsten Veranstaltungsorte der Stadt: Klassische Konzerte, Weltmusik, Musicals, Ballett und rauschende Ballnächte stehen auf dem Programm. Innenstadt • Opernplatz • U-Bahn: Alte Oper • www.alteoper.de

Alt-Sachsenhausen

■■■ E 4

»Dribbdebach« nennen die Frankfurter diesen Stadtteil nach seinem Standort »drüben über dem Main«. Früher lebten hier die Frankfurter Fischer. Berühmt ist das Viertel vor allem als Zentrum der Apfelweinkultur mit Kopfsteinpflaster und Fachwerkbauten. Mangels stadtplanerischer Pflege hat Alt-Sachsenhausen mittlerweile jedoch einiges von seinem Charme eingebüßt. Echte Ebbelwoikneipen findet man heute eher an den Rändern des Viertels. Sachsenhausen • Bus: Affentorplatz, S-Bahn: Lokalbahnhof

GALERIEN

Atelier Frankfurt
 G 3

Das Atelier Frankfurt wird von einem Verein betrieben, der jungen Künstlern günstige Atelierräume zur Verfügung stellt. Über 100 Kreative, darunter auch Modedesigner oder Musiker, arbeiten im Atelierhaus im boomenden Osten der Stadt. In wechselnden Ausstellungen zeigen sie ihre Werke. Auch Partys, Barabende und Lesungen finden statt. Wer sich für die junge Kulturszene der Stadt interessiert, ist hier genau richtig.

Ostend • Schwedlerstr. 1 • Tram:

Schwedlerstraße • www.atelierfrankfurt.de • Di–Do 16–19 Uhr

Basis
 D 4

Dieser Verein unterstützt regionale Künstler, indem er an zwei Standorten im Bahnhofsviertel bezahlbare Atelierflächen vermietet. In den Räumen in der Gutleutstraße sind aber

auch sehr interessante Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst zu sehen. Einen Leseraum mit Kunstmagazinen und Katalogen gibt es dort auch, Partys, Vorträge und Filmabende kommen dazu. Die Termine finden sich auf der Website des Projekts.

Bahnhofsviertel • Gutleutstr. 8–12 •

U-Bahn: Willy-Brandt-Platz •

www.basis-frankfurt.de • Di–Fr

11–19, Sa, So 12–18 Uhr

Braubach 9
 E 4

Diese Galerie ist ein Experiment. Die renommierte Galeristin Anita Beckers und Frank Landau, der mit Designklassikern des 20. Jh. handelt, haben sich dafür zusammengetan. Beckers zeigt Werke junger Shootingstars und bekannter Fotografen wie Anton Corbijn, Landau präsentiert Stücke von Designern wie Charles und Ray Eames oder Arne Jacobsen. Mal gibt es reine Designausstellungen

Außenansicht des Städel Museums (► MERIAN TopTen, S. 87). Die runden Fenster im Hof bilden die »Dachluken« des 2012 eingeweihten unterirdischen Erweiterungsbaus.



gen, dann wieder regiert die Kunst. Ab und zu realisieren Beckers und Landau auch gemeinsame Projekte. Die spannendste Adresse im Galerienviertel der Altstadt.

Altstadt • Braubachstr. 9 • U-Bahn: Römer • Tel. 92 10 19 72 • www.braubach9.franklandau.com • Di–Fr 14–18.30, Sa 12–17 Uhr

Frankfurter Künstlerclub E 3

Regionale Künstler stellen im Gartenpavillon ihre Arbeiten aus, bisweilen gibt es auch klassische Konzerte. Innenstadt • Nebbiensches Gartenhaus (Bockenheimer Anlage) • U-Bahn: Eschenheimer Tor • www.frankfurterkuenstlerclub.de • Di–So 11–17 oder 12–18 Uhr

Galerie Bärbel Grässlin E 3

Eine Frankfurter Galeristin mit Welt- ruf. Ihr Gespür verlässt sie selten: In Bärbel Grässlins Galerie zeigen Künstler wie Albert Oehlen, Franz West oder der Frankfurter Kunststar Tobias Rehberger ihre Werke. Innenstadt • Schäfergasse 46 b • S-/U-Bahn: Konstablerwache • Tel. 29 92 46 70 • www.galerie-graesslin.de • Di–Fr 10–18, Sa 10–14 Uhr

Galerie Heike Strelow G 3

Heike Strelow betreibt ihre Galerie seit einiger Zeit im Gebäude vom »Atelier Frankfurt« im Ostend. Auf junge, spannende Künstler aus der Region ist sie aber schon viel länger spezialisiert. So vertritt sie z. B. die Malerin Fides Becker, den Konzeptkünstler Hendrik Zimmer oder Il-Jin Atem Choi, der als eines der großen Talente der Gegenwartskunst gilt. Ostend • Schwedlerstr. 1 • Tram: Schwedlerstraße • www.galerieheikestrelow.de • Di–Fr 14–18, Sa 12–15 Uhr

Galerie Parisa Kind E 4

Die Galeristin hat viele Absolventen der Städelschule in ihrem Programm. Sachsenhausen • Offenbacher Landstr. 11–13 • S-/U-Bahn: Südbahnhof • Tel. 60 60 54 38 • www.parisakind.de • Di–Sa 12–16 Uhr

Galerie Wilma Tolksdorf G 3

Wilma Tolksdorf vertritt eine ganze Armada an renommierten Künstlern. In ihrer Galerie im Frankfurter Osten zeigt sie beispielsweise Arbeiten von Katharina Sieverding oder Valie Export. Die Galeristin hat aber auch viel Fotokunst im Programm, darunter von Beat Streuli, Thomas Ruff oder Axel Hütte. Ostend • Hanauer Landstr. 136 • Tram: Osthafenplatz • www.wilmatolksdorf.de • Di–Fr 11–18, Sa 11–14 Uhr

Kai Middendorff Galerie D 4

In direkter Nähe zum Hauptbahnhof zeigt Kai Middendorff in seiner Galerie in einem Hinterhaus Arbeiten von jungen Künstlern, die sich auf dem Sprung zur großen Karriere befinden. Viele von ihnen haben zuvor auf der renommierten Kunstakademie Städelschule studiert.

Gallus • Niddastr. 32 • S-/U-Bahn: Hauptbahnhof • www.kaimiddendorff.de • Mi–Fr 14–18, Sa 12–16 Uhr

Philipp Pflug Contemporary E 3

Eine kleine Galerie mit starkem Programm. Shootingstar Philipp Pflug präsentiert z. B. Werke der Frankfurter Fotografin Esther Friedmann oder der deutschen Pop-Malerin Bettina von Arnim.

Innenstadt • Berliner Str. 32 • U-Bahn: Römer • www.ppcontemporary.de • Di–Fr 14–19, Sa 11–16 Uhr

Nach Seligenstadt – Fahrradtour am Main

Charakteristik: Schöner, unbeschwerlicher Fahrradausflug am Main entlang

Dauer: Halbtages- oder Tagesausflug **Einkehrtipps:** Gerbermühle (► S. 21, 72),

Deutschherrnufer 105, Tel. 68 97 77 90, www.gerbermuehle.de, tgl. ab 11.30 Uhr

€€ • Eiscafé Maintor, Seligenstadt, Große Maingasse 22, Tel. 0 61 82/2 96 50,

Sommer tgl. 10–22, Frühjahr und Herbst tgl. 12–18 Uhr • Klostercafé, Seligenstadt,

Im Klosterhof 2, tgl. 9–18 Uhr **Auskunft:** Tourist-Info, Seligenstadt, Marktpl. 1, Tel.

0 61 82/8 71 77, www.seligenstadt.de, Mo–Fr 9.30–12.30, 14–17, Sa 10–12.30, So

14–16 Uhr **Fahrradverleih:** Fahrradstation Frankfurt, Ginnheimer Landstr. 133,

Tel. 95 11 40 61, www.fahrradstation-frankfurt.de, Mo, Di, Do, Fr 9–18, Mi, Sa 9–

13 Uhr • alternativ über Call A Bike von der Bundesbahn, www.callabike-interaktiv.de

KARTE: ► S. 109, c2

Eine der schönsten Radtouren der Region führt – immer am Mainufer entlang – von Frankfurt bis nach Seligenstadt. Die ebene Strecke ohne nennenswerte Anstrengungen ist etwa 30 km lang und verläuft auf gut befestigten, autofreien Wegen. Eine Fahrradkarte kann man sich sparen, denn der Main leitet die Radfahrer automatisch zum Ziel.

Eiserner Steg ► Rumpenheim

Startpunkt ist der **Eiserne Steg** auf der Sachsenhäuser Seite. Die komplette Radtour verläuft auf der südlichen Mainseite entlang. Für Abstecher zum nördlichen Mainufer, etwa um das vor Hanau gelegene **Schloss Philippsruhe** zu besichtigen, stehen einige Fähren und Brücken bereit. Spätestens auf der Höhe von Steinheim sollte man aber wieder auf die südliche Mainseite zurückkehren, denn es existiert kein empfehlenswerter Radweg, der durch das Hafengebiet von Hanau führt.

Von Frankfurt geht es auf dem Mainuferweg zunächst bis zur **Gerbermühle**, in der schon Goethe den Apfelwein genoss. Wer mag, kann sich im Sommergarten mit Apfelsaftschorle und kleinen Snacks stärken.

Anschließend geht es weiter bis an die Stadtgrenze von Offenbach. Nach der Schleuse führt die Tour vom Fluss weg und kurzzeitig durch das wenig schöne Hafengebiet der Stadt.

Die Strecke verläuft dann am Uferweg entlang. Schnell wird es wieder idyllisch und dörflich. Im Stadtteil **Rumpenheim** verbindet eine Fähre die beiden Mainufer. Rechter Hand führt der Weg zum Park des **Rumpenheimer Schlosses**, den es zu besichtigen lohnt. Das Schloss, das im 19. Jh. noch ein glanzvoller Treffpunkt von Europas Hochadel war, wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört und verfiel im Lauf der Jahre. Auf Druck einer Bürgerinitiative hat die Stadt Offenbach die Anlage mitsamt Schlosspark mittlerweile renoviert.

Rumpenheim ► Seligenstadt

Von Rumpenheim fahren wir an einer weiteren Fährstation vorbei bis **Dietesheim**. Kurz hinter dem Ort führen kleine und etwas versteckte Trampelpfade direkt an das Mainufer. Mutige steigen an dieser Stelle im Sommer zum Schwimmen in den Fluss. Die Wasserqualität des Mains hat sich in den letzten Jahren stark gesteigert und ist meistens sogar

besser als in den Badeseen der Umgebung – trotzdem ist das Bad im Fluss nicht jedermanns Sache und durch den regen Schiffsverkehr auch nicht ganz ungefährlich.

Der Radweg führt nun weiter an schönen Wiesen und Birkenhainen vorbei, und auf der gegenüberliegenden Flussseite gelangt zwischen durch die Stadt Hanau ins Blickfeld. Wir passieren anschließend die Orte Steinheim, Klein-Auheim, Hainstadt sowie Klein-Krotzenburg, bis **Seligenstadt** schließlich erreicht ist. Ein Zitat Karls des Großen hat der Stadt den Namen gestiftet: »Selig sei die Stadt, da ich meine Tochter wieder fand.« Besichtigen sollte man in dem schönen Fachwerksort vor allem die **Einhardbasilika**, die der

Benediktiner Einhard 830 gründete. Das karolingische Bauwerk wurde im Barock verändert, 1937 aber nach alten Plänen wieder restauriert und ist eines der bedeutendsten Baudenkmäler der Karolingerzeit. Bemerkenswert sind auch die Gärten der einstigen Klosteranlage.

Für eine Pause bietet sich danach das **Klostercafé** an, das vom Förderkreis Lichtblick betrieben wird und behinderten Menschen eine Arbeitsstätte gewährt. Beliebter noch als die Seligenstädter Baudenkmäler ist aber das örtliche Speiseeis. Seit Jahren pilgern Besucher zum legendären **Eis-Kaiser** (Große Maingasse 2, gegenüber der Basilika), vielleicht noch besser ist das **Eiscafé Maintor** in der Nähe des Mainufers.

